Lokales.

Zur Beachtung!

Die Office der „Indiana Tribüne" befindet sich

No. 44 Virginia Avenue.

Der Gewerbe-Verein

hatte am Dienstag regelmäßige Versammlung. Ein Comite des Central-Ausschusses der Anti-Prohibitions-Liga hatte sich eingefunden, um einen Wiederruf der Beschlüsse bezüglich der Ausführung der Sonntagsgesetze zu erwirken, stieß aber mit seinem Verlangen auf Widerstand. Der Antrag auf Wiedererwägung wurde verworfen, bloß 2 oder 3 Mitglieder stimmten dafür. Die Uebrigen stimmten theilweise dagegen, theilweise enthielten sie sich der Abstimmung.

Das Comite, welches zur Ausführung der Beschlüsse ernannt wurde, wird in Gemeinschaft mit dem Direktorium des Vereins im Laufe der Woche eine Sitzung abhalten, um Weiteres zu bestimmen. Einstweilen kam man stillschweigend überein, morgen wieder zu schließen.

Die Verwerfung des Antrages auf Wiederwägung hat das Blatt, welches seinen Lesern jeden Tag berichtet, daß der Präsident „gut thut" und wieder einen „andern" guten Tag gehabt hat, sehr böse gemacht. Es wurden ihm in der Versammlung wohlverdiente Vorwürfe wegen seiner aller Sprache des Anstandes entbehrenden heftigen Ausfälle gemacht. Zwar behauptet das Blatt, es habe seine Pflicht gethan, indem es den Verein von einem großen Fehler abhalten wollte und habe dabei als Freund gehandelt, uns dünkt jedoch, daß ein Freund anders handeln müßte. Wenn ein Freund einen andern auf einen begangenen Fehler aufmerksam machen will, so thut er das in ruhiger, anständiger, schonender Weise, aber nicht in der Weise, daß er ihn vor der Welt als Lügner und Heuchler brandmarkt.

Am Mittwoch kommt nun das Blatt wieder und behauptet, die Beschlüsse stünden mit der Constitution des Vereins in Widerspruch. Diese Behauptung kennzeichnet blos den bösen Willen und die verletzte Eitelkeit des Blattes, denn wer es gut meint, kann unmöglich einen Widerspruch entdecken.

Die Beschlüsse lauten, wie folgt:

Da wir es als die Pflicht der Behörden betrachten, die Beobachtung der Gesetze zu erzwingen, wir es aber als unrecht und ungerecht ansehen, wenn darin ein Unterschied in Bezug auf gewisse Geschäfte oder gewisse Personen gemacht wird und

Da wir zu Gunsten der Durchführung aller Gesetze allen Bürger gegenüber in gleicher Weise sind, sei es

Beschlossen, daß unser Verein den Polizeirath der Stadt Indianapolis in der Ausführung des Befehles, daß die Polizei auf strenge Beobachtung aller Staats- und Munizipalgesetze sehe unterstütze und ihm dazu hilfreiche Hand leiste.

Der betreffende Passus der Constitution des Vereins lautet so:

„Zweck des Vereins ist, bei der Agitation gegen Prohibitiv-Gesetze und Constitutionen und gegen alle bedrückende Zwangs- und Temperenz-Gesetze mitzuwirken, ferner die Interessen seiner Mitglieder gegen bedrückende Gesetze und Uebergriffe von Behörden, von Privatpersonen oder Organisationen zu schützen.

„Wenn man nun der Ansicht ist, daß der beste Weg, ein widerwärtiges Gesetz bei Seite zu schaffen, die strikte Durchführung desselben sei, so fragen wir irgend einen vernünftigen Menschen, ob der Gewerbe Verein kraft seiner Constitution nicht berechtigt ist, diesen Weg einzuschlagen.

Nun mag das erwähnte Blatt allerdings sagen, daß die Beschlüsse diesen Zweck nicht ausdrücken, und das ist wahr. Es giebt aber gewiß in ganz Indianapolis keinen Menschen, selbst den Redakteur des erwähnten Blattes, nicht ausgenommen, der den Zweck dieser Beschlüsse nicht klar erkennt. Darüber kann absolut kein Zweifel bestehen.

Eine Lehre aber kann das betreffende Blatt aus der Geschichte ziehen, und das ist die, daß Derjenige, welcher Einfluß ausüben will, niemals grob, unanständig und anmaßend werden darf.

Im Anschlusse daran möchten wir bemerken, daß vor Ablauf des nächsten Sonntags sich kaum ein bestimmter Schritt anrathen läßt. Da am vergangenen Sonntag die meisten Gesnäfte geschlossen waren, war die Zahl der Anklagen klein. Von den Angeklagten wurden die Meisten auf Grund der Nothwendigkeit des Geschäftes freigesprochen. Peanut- und Ice Cream-Verkäufer wurden verurtheilt. In Folge dessen werden morgen wahrscheinlich Viele ihre Geschäfte öffnen und es ergiebt sich dann eine bessere Gelegenheit zu sehen, was Polizei und Gerichte thun werden.

Großer Diensteifer zweier Polizisten.

Am Montag Abend haben die Polizisten McKinney und Saulcy mehrere Kugeln auf einen Neger, der sich nicht verhaften lassen wollte, abgefeuert. Das ging so zu: Geheimpolizist McKinney gehörte den Neger Henry Todd und erhielt nach Shelbyville Ky. ob er ihn verhaften solle. Er erhielt bejahende Antwort und machte sich am Abend in Begleitung des Polizisten Saulcy auf den Weg, um den Neger, der des Diebstahls angeklagt ist, zu verhaften. Die beiden Ordnungsmänner bestiegen eine Illinois Straßen Car um zu ihrem Opfer, dessen Frau an der Ecke der Siebenten und Meridian Straße in Arbeit ist, zu gelangen. Der Zufall führte ihnen aber schon nachdem sie eine kurze Strecke gefahren waren, den Mann in den Weg, den sie begehrten, denn an der Ecke der Ohio und Illinois Straße bestieg Todd ebenfalls die Car. Die beiden Polizisten wollten sich sofort seiner bemächtigen aber da kamen sie schön an. Der Neger, ein wahrer Hercules schlug nach allen Seiten aus, und wo der mit seiner derben Hand hinschlägt, wächst auch kein Gras mehr.

Darüber waren die Polizisten so verblüfft, daß Todd Zeit gewann, um sich aus dem Staube zu machen. Doch unsere Ordnungsmänner besitzen gefährliche Waffen und stehen nicht an, dieselben im geeigneten Momente zu gebrauchen. Der Neger wurde von drei Kugeln erreicht, obwohl er sich schon nach dem ersten Schuß wohl oder übel hätte ergeben müssen, denn alle drei Schüsse haben dem Flüchtlinge schwere Verletzungen beigebracht.

Der Mann wurde zur Verbindung seiner Wunden ins Surgical Institut und von dort aus ins Stationshaus gebracht.

Der Verhaftete ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

Langes Leiden — Schnelles Scheiden.

„Wem nichts mehr hilft, der muß nicht Gram verschwenden,
Und wer das Schlimmste sah, die Hoffnung enden.
Zum Raube lächeln, heißt den Dieb bestehlen,
Doch selbst beraubst du dich durch unnütz Quälen."

So spricht Shakespeare, und so denken auch Viele Derjenigen, welche endlich zu der Einsicht gelangt sind, daß ihr Zustand nur durch ein Mittel ein besserer werden kann, — durch eine Scheidung von der Person, an die sie ihr eigener Unverstand gefesselt hat.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden in dieser Woche anhängig gemacht:

Wm. C. Meyer klagte gegen Helena Meyer und führt als triftigen Scheidungsgrund treuloses Verlassen an.

Bonafacius Belte wurde ebenfalls von seiner Gattin hintergangen, und will von der Treulosen geschieden sein.

George J. Song klagte auf Scheidung von seiner Gattin Minna. Dieselbe ist ihm untreu geworden und der Unglückliche hatte gar oft Veranlassung zu sagen:

„Meine Minna geht vorüber,
Meine Minna kennt mich nicht."

Julia Ann Foltz will von ihrem Hauskreuz erlöst werden, weil ihr Gatte Simon ein unverbesserlicher Trunkenbold ist.

☞ Unter einer Anklage wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes wurde die Badeanstalt des Herrn Otto Schissel für eine Nothwendigkeit erklärt. Es erfolgte demgemäß Freisprechung.

☞ Als am Dienstag Vormittag für den Präsidenten gebetet wurde, waren viele Geschäfte an Washington Straße geschlossen. Man glaube aber ja nicht, daß all die Inhaber dieser Geschäfte in der Kirche waren.

☞ Während am vorigen Sonntag innerhalb unserer Stadtgrenzen Todtenstille herrschte, die nur manchmal durch das übermäßige Pumpen unserer Trinkbrunnen unterbrochen wurde, herrschte draußen im Germania Park ein ächt deutsches fröhliches Treiben. Das Familien-Picnic des Freidenker-Vereins hatte ein lustiges Völkchen dorthin gelockt, das jedoch weit größer gewesen wäre, wenn nicht viele der Eingeladenen in ihrer allzugroßen Angst, mit der Polizei in Conflikt zu kommen, das Daheimbleiben vorgezogen hätten. Diese Besorgniß war natürlich vollständig unbegründet, denn das Picnic war nicht strafbar, weil bei demselben Speisen und Getränke nicht gegen Geld verabreicht wurden. Die Anwesenden amüsirten sich bei dieser Gelegenheit auf das Allerbeste, denn das Preiskegelschieben und die Gesellschaftsspiele gewährten Allen ein hohes Vergnügen. So kam es, daß man bei dieser Gelegenheit nichts von der Eintönigkeit der gewöhnlichen Picnics wahrnahm, und daß das Fest noch lange allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung sein wird.

— Staats-Loose der Sächsischen, Herzoglich-Braunschweiger, Hamburger Stadt stets vorräthig bei Albert Behrendt, 122 Süd Illinois Straße.

☞ Die Jahreszeit ist bereits soweit vorgeschritten, daß die Vereine schon ernstlich daran denken, ihr Programm für die kommende Saison festzustellen. Damit ist aber auch für Privatpersonen der Augenblick gekommen an zukünftige Genüsse zu denken und die Maskenbälle nehmen dabei wohl den ersten Platz ein. In Bezug darauf können wir unsern Lesern schon heute mittheilen, daß dem lange gefühlten Bedürfniß eine reiche Auswahl eleganter Maskenanzüge und feiner Perrücken in Indianapolis zu finden, endlich dadurch Genüge gethan wird, daß Herr Kinklin No. 90 Ost Market Straße im Stande ist, mit allen derartigen Artikel aufzuwarten. Die Costüme der feinsten Bälle in St. Louis wurden in der Regel in dem obengenannten Geschäfte angefertigt und Herr Kinklin wird ohne Zweifel auch im Stande sein, die hiesige Herren- und Damenwelt in dieser Hinsicht zufrieden zu stellen. Vorläufig machen wir aber auf die feinen Haararbeiten, welche Herr Kinklin liefert ganz besonders aufmerksam, mit dem Bemerken, daß man dort billig und zuvorkommend bedient wird.

* Wir glauben nicht daran, daß wenn Garfield sterben würde, Arthur das alte Kabinet beibehalten würde. Bisher hatte noch jeder Präsident seine besondern Günstlinge und so wäre es jedenfalls auch bei Arthur.

* Bei Glendale, einige Meilen von Independence Missouri wurde Mittwoch Nacht der Expreßzug der Chicago und Alton Eisenbahn von Räubern überfallen. Dieselben erbrachen den Expreßwagen und nahmen mit, was nicht niet- und nagelfest war. Darauf beraubten sie unter Vorhalten von Revolver die Passagiere ihrer Werthsachen. Bis jetzt hat man noch keinen der Räuber erwischt.

* Mit der Weltausstellung in Boston im Jahre 1883 wird's nun auch nichts. Der Plan wurde Anfangs mit großem Eifer besprochen, aber als man an die Hauptsache, den Geldpunkt kam, gings wie mit der projektirten Ausstellung in New York, die Sache schlief allmälig wieder ein.

* In Kentucky hat man zwei Frauen zu County Clerks erwählt. Das ist lobenswerth; aber so lange solche Vorkommnisse noch so auffallend und selten sind, daß man sie als eine Begebenheit betrachtet, ist noch Vieles faul.

* Die deutsche Regierung läßt sich endlich herbei, ihre Antipathie gegen die Judenhetze laut werden zu lassen. Sie ist aber zu diesem Schritte gewissermaßen gezwungen worden. Man hat jetzt ein Recht an der Aufrichtigkeit ihrer Gesinnung zu zweifeln, denn sie hat lange genug dem schändlichen Treiben stillschweigend zugesehen.

* Ein deutscher Statistiker hat berechnet, daß die Welt gegenwärtig 1,455 923 000 Menschen birgt, also 16,778,000 mehr als vor einem Viertel Jahrhundert. Davon kommen auf Asien 834,707,000, Europa 315,929,000, Afrika 205,679,000, Amerika 95,405,000, Australien 4,121,000 und 82,000 auf die Polarregionen. Freilich sind dabei nicht alle Menschen, Menschen.

* Zwei junge Damen, ein Frl. Mac Donald aus Baltimore und ein Frl. Denning von New York sind eben von einer Reise nach Europa, zurückgekehrt. Sie haben in Europa für etwa $5,000 lauter hübsche Sachen eingekauft, haben aber vergessen? dieselben zu verzollen. Nun hat aber das Zollamt Beschlag auf die Waaren gelegt und die Damen laufen Gefahr den ganzen Kram zu verlieren, denn sie haben das Schmuggeln offenbar nicht verstanden.

* Die Niedermetzelung einer ganzen Compagnie Unionstruppen mit einem General (Carr von New York) und sechs Offizieren an der Spitze durch die Apaches von Arizona wird kein unvermischtes Unglück sein, wenn sie Anlaß zu einer ganz neuen Indianerpolitik giebt. Freilich wird kaum etwas Anderes übrig bleiben als die Ausrottung aller Apaches-Krieger; aber sodann wird man die von den Engländern befolgte Indianerpolitik anwenden müssen, eher noch verbessern können. — Die Briten haben keine Schwierigkeiten mit ihren Rothhäuten.

* Ein Bamberger Fräulein machte sich neulich das Vergnügen, höchst eigenhändig einen Krug frischen Wassers am Brunnen zu holen. Einige junge Herren blieben vor dem „seltenen Bilde" stehen und erlaubten sich die Ansprache: „Nun, schöne Rebekka?" Sehr resolut war aber die Bibelfestigkeit verrathende Antwort: „Soll ich vielleicht die Kameele tränken?"

* Der Blaubart Morton oder Marvin, wie er jetzt allein noch genannt wird, ist wie dereits nachgewiesen, der Ehemann von 16 Frauen. Diese Damen zählte man vorher alle zur besseren Gesellschaft, und wenn sie den Schwindel verstehen, können sie auch nachdem wieder von derselben in Gnaden aufgenommen werden, denn diese sogenannte „bessere Gesellschaft" ist in der Regel nicht gar zu zimperlich.

* Man schreibt die Abnahme des päpstlichen Einkommens aus Peterspfennigen den Ränken der Jesuiten zu, welche angeblich mit der Kirchenpolitik Leo's XIII. nicht zufrieden sind. — Wenn das so ist, so finden wir es ganz erklärlich, daß der Papst eben einem Neffen, welcher heirathen wollte und ihn um Geld bat, aus seinem Privatvermögen blos $5000 geben konnte, worauf er den ganzen Rest desselben, $15,000, unter seine übrigen Verwandten vertheilte mit der Bemerkung, von nun an habe er nichts mehr für sie übrig.

* Der Zar hat neuerdings einem Pferdewettrennen in Zarskoje Selo bei St. Petersburg beigewohnt, an welchem aber nur Offiziere theilnehmen durften. Demnächst will er auch den großen preußischen Manövern bei Konitz beiwohnen und mit Kaiser Wilhelm eine Zusammenkunft abhalten. — Er glaubt nämlich deswegen im Heere unbeliebt zu sein, weil er nicht zum Soldaten erzogen war und mit Militärs wenig Umgang gepflogen hatte, und seinen Muth durch zeitweiliges öffentliches Erscheinen zeigen zu müssen. — „Es geht nichts über das Probiren".

* In letzter Zeit hat Guitteau fortwährend in Angst geschwebt, man möchte ihn aus dem Gefängniß holen und dem Lynchgerichte überliefern. Hoffentlich ist dafür gesorgt, daß dieser Fall nicht eintreten kann, denn obwohl wir bei dem Mordbuben die ganze Strenge des Gesetzes in Anwendung gebracht sehen möchten, würden wir es sehr bedauern, wenn ein solch ungesetzliches Verfahren in Anwendung gebracht werden könnte.

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhændler.

J. A. McKenzie,
Wholesale und Retail
One-Price Clothier & Gents' Furnishing Goods.
No. 38 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Hutgeschæft.

H. Bamberger,
Hüte, Kappen, Pelzwaaren.
16 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Walk & Mayhew
Juweliere, No. 12 Ost Washington Str., machen auf ihr großes Lager von eleganten goldenen Damenuhren aufmerksam. Um das Lager zu reduziren, werden dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Landwirthschaftliche Geræthschaften.

Tyner & Hadley,
Landwirthschafts-Maschinen
75 & 77 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschæfte.

Albert Gall,
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth, Draperies, Lace Curtins, Matting und Rugs.
19 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschæfte.

E. H. Eldridge & Co.,
Fabrikanten von
Doors, Sash. Blinds, Frames
und Verkäufer von Lumber, Lath und Shingles.
138 Ost Maryland Str.
Indianapolis, Ind.

Alle, welche an **Verstopfung, Unverdaulichkeit, Kaltem Fieber, Galligkeit,** oder Nachwehen einer Merkurbehandlung leiden, sollen

SIMMONS LIVER REGULATOR

Dr. Simmons Liver Regulator
gebrauchen, welcher
☞ rein vegetabilisch ist. ☜
Er heilt alle Leiden, welche aus einer Störung der Functionen der Leber und der Eingeweide entstehen.

Unverdaulichkeit.
Der Regulator heilt diese schreckliche Krankheit gründlichst. Wir behaupten mit Nachdruck, was wir als wahr erkannt haben.

Verstopfung.
Dieses Leiden sollte nie als geringfügig betrachtet werden. Die Natur verlangt die äußerste Regelmäßigkeit der Functionen der Eingeweide. Helfet also der Natur, indem Ihr Simmons Liver Regulator gebraucht. Er ist ebenso harmlos, wie mild und wirksam.

Hämorrhoiden.
Linderung ist Allen geboten, welche täglich mit diesem Leiden zu kämpfen haben. Er hat Hunderte geheilt und wird auch Euch heilen, wenn Ihr ihn versucht.

Malaria.
Jedermann kann die Anfälle derselben vermeiden, wenn er gelegentlich eine Dosis von Simmons Liver Regulator nimmt, um die Leber in gesunder Thätigkeit zu erhalten.

Uebler Athem
entspringt gewöhnlich aus einem verdorbenen Magen, kann aber verbessert werden durch den Gebrauch von Simmons Liver Regulator.

Gelbsucht.
Simmons Liver Regulator mezt diese Krankheit gründlich aus dem System, und macht die Haut klar und frei von allen Unreinheiten.

Kolik.
Kinder, welche an Kolik leiden, empfinden schnelle Linderung wenn Simmons Liver Regulator angewandt wird. Auch Erwachsene empfangen große Erleichterung durch diese Medizin. Der Regulator ist nicht unangenehm von Geschmack. Er ist unschädlich und wirksam. — Rein vegetabilisch.

Bei allen Apothekern zu haben. Versucht ihn.

Phil. Rappaport,
Rechtsanwalt,
95 Ost Washington Str.,
Zimmer 12 und 13. Indianapolis, Ind.

* Man will wissen, daß Gutieau weil er sich mit Schreiben beschäftigt, eine Vertheidigungsschrift für sich ausfertigt, denn obgleich ihm vom Gericht ein Anwalt gestellt werden wird, soll er doch die Absicht haben, sich selbst zu vertheidigen, da er ja Advokat sein will. Durch eine Selbstvertheidigung wird er aber seiner Sache mehr schaden als nützen.

* Die Königin von Spanien ist um das Leben ihres Gatten nicht weniger besorgt, als die Kaiserin von Rußland. Sie bildet sich fortwährend ein, ihr Gemahl sei von Dynamitbomben umgeben und dem Tode geweiht. Und doch wenn es darauf ankäme, würde sie es wahrscheinlich ebensowenig versuchen ihren Einfluß auszuüben um den König zur Einführung von Reformen zu bestimmen, als dies die Kaiserin von Rußland thut. Darum bleibt uns ferne mit dieser fürstlichen Gefühlsheuchelei.

* Klagen über die großen Brände, welche durch glühende Kohlenstäubchen aus den Schornsteinen der Lokomotiven entstehen und herrliche Felder und Wiesen verwüsten, können jetzt bei dieser schrecklichen Dürre von den Farmern aller Gegenden vernommen werden. Durch diesen Umstand werden die Betroffenen in der schlimmsten Weise geschädigt ohne irgend welchen Anspruch auf Entschädigung erheben zu können. Und doch könnte diesem Uebelstande so leicht abgeholfen werden. Ein doppeltes, dreifaches oder vierfaches Drahtnetz oben über die Oeffnung des Schornsteines gespannt, und ein strenges Verbot gegen offene Aschenkästen an den Lokomotiven erzwungen — und diese Brände, welche jährlich Millionen Dollars Schaden anrichten, würden größtentheils verhütet.

Stettiner Lloyd.
Zwischen **New York** und **Stettin**, via **Copenhagen.**
Das prachtvolle und schnelle Dampfschiff „Katie," 3000 Tons, fährt regelmäßig zwischen New York und Stettin, berührt auf der Rückfahrt Copenhagen, Gothenburg oder Christiania, und gewährt somit Scandinaviern eine direkte Reisegelegenheit nach Amerika.
Passagepreise: Zwischendeck $30; Cajüte $60.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an
C. H. SCHULTZ, Stettin. CHARLES L. WRIGHT & CO., 56 South Street, New York.

Maurice Albrecht,
Deutscher Zahnarzt.
Office: Room 54 Fletcher und Sharpe's Block.

Alex. Metzger's
General-Agentur
Der größten und sichersten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaften.**
An- u. Verkauf von **Grund-Eigenthum**
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Erbschaften einziehen in allen Theilen Deutschlands u. Schweiz
Anfertigung von **Vollmachten.**
An- und Verleihen von **Kapitalien**
Geld-Auszahlungen und **Wechsel** nach allen Theilen Europas.
Alex. Metzger,
Zweites Stockwerk, Odd Fellows Halle.

Dr. M. Scheller,
Wohnung:
No. 423 Madison Ave.
Office: 182 Ost Washington Str.

George Grinsteiner,

Leichen-Bestatter,
276 Ost Marketstraße, zw. Ost und Liberty,
Indianapolis, Ind.
☞ Kutschen werden zu niedrigen Preisen ausgeliehen.

Ueber Baltimore.
Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die prachtvollen, eisernen Schrauben-Postdampfschiffe des
Norddeutschen Lloyd
zur Ueberfahrt benutzen.
Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende **1880** über **800,000** Personen befördert.
Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig,	3100 Tons	Ohio,	2500 Tons
Nürnberg,	3100 „	Berlin,	2500 „
Leipzig,	2500 „	Baltimore,	2500 „

fahren regelmäßig alle vierzehn Tage zwischen **Bremen** und **Baltimore** und nehmen Passagiere zu **billigsten** Raten an.
Der Landungsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore und Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von und nach dem Westen **zu billigeren Preisen** befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.
Einwanderer über Baltimore sind gegen jede Uebervortheilung geschützt. — Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:
A. Schumacher & Co.,
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
oder an **Frenzel Brothers,**
19mzlj Bance Block, Indianapolis, Ind.

Die Offizin
— der —
Indiana
"Tribüne"
empfiehlt sich zur
Anfertigung von
Rechnungen,
Cirkularen,
Briefköpfen,
Preislisten,
Quittungen,
Eintrittskarten,
Mitgliederkarten,
Broschüren,
Constitutionen,
Adreßkarten,
und allen einschläglichen Artikeln unter Zusicherung eleganter Ausführung bei billigem Preise.

Die beste Reclame
ist
Der Erfolg.
Beweise die sich nicht umstoßen lassen.

R. Rev. Bischof Gilmoure ..... Cleveland, O.;
Hon. Thomas L. James, General-Postmeister ..... Washington, D. C.;
Prof. Tice, der berühmte Meteorologe, St. Louis, Mo.;
Wm. H. Waring, Esq., Asst. Gen. Supt. Polizei ..... New York;
Stach Hill, Esq, Mt. Auburn Inclined Railroad ..... Cincinnati, O.;
M. Baumeister ..... Walla Walla Wash. Ter.;
Capt. Paul Boyton ..... ——;
Prof. F. Holst ..... Chicago, Ills.;
Jackson Smith, Esq, Stadtrath Cleveland, O.;
Eduard Stuart Ltrod ..... New York City;
John H. Francis, Wholesale Druggist. New York;
Peter van Schaack ..... Chicago, Ills.;
Mme. Marie Salvotti, die berühmte Primadonna ..... ——;
Hon. Leon. Swett ..... Chicago, Ills.;
Knox, the Hatter, 5th Ave. ..... New York;
G. Heilmann, Redakteur des „Republikaners" ..... Pittsburgh, Pa.;
Wm. Smith, Adams Expreß Co. Boston, Mass.;
Capt. Chas. R. Corry ..... Louisville, Ky.;
S. H. Dimick, Druggist ..... Ypsilanti, Mich.;
Sam. H. Given, Polizei-Com. Philadelphia, Pa.;
C. M. Bock, Druggist ..... Galveston, Texas;
L. E. Frenk ..... Richmond, Va.;
Capt. McClean ..... Norfolk, Va.;
Prof. G. B. Cromwell, der berühmte „Art Illustrator" ..... ——;
Chas. S. Strickland, Architekt .. Boston, Mass.;
Prof. R Odlum Natatorium Washington, D.C.;
Col. John Wheeler ..... Washington, D. C.

und tausend Andere
empfehlen

Aus Schwarzwälder Fichtennadeln gewonnen.

als einen schnellen, wirksamen
Schmerzensstiller!
St. Jakobs Oel
heilt
Rheumatismus.
Kauft es! Probirt es!
Nur 50 Cents
kostet
St. Jakobs Oel.

Nicht nur leichtes Unwohlsein ja selbst Leiden, welche Jahrelang der Kunst aller Aerzte spotteten, mußten der Wirkungskraft dieses Mittels weichen. Das St. Jakobs Oel verschaffte bei veralteten Fällen von Rheumatismus augenblickliche Linderung — 30-jähriger Rheumatismus, Andreas Reiger, Taylorville, Pa. — 12-jährige Neuralgia, Christ. Hanni, Flint Hill, nahe Youngstown, Ohio. — 12-jähriger Rheumatismus, Louis Schweiger, Cleveland, O. — Langjähriger Rheumatismus, Pastor A. Dritz, Schlesingerville, Mich. — 12-jähriger Rheumatismus, Thomas Ott, St. Bonifacius, Va. — 24-jähriger Rheumatismus, Wm. Rheinhardt, Elmore, Mich. — 4-jähriger Rheumatismus, Wm. Hinricks, Orangeville, N. Y.

St. Jakobs Oel
heilt
Rheumatismus
und
Verwandte Leiden
als
Neuralgia, Gliederreißen, Sciatica, Hexenschuß, Kopfschmerz, Zahnweh, Frostbeulen, Chilblains, Brandwunden, Quetschungen.

Farmer, Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.
St. Jakobs Oel heilt:
Bei Pferden,
Hufgeschwulst, Erstarrung, Rauden, Salenders und Mauenners, Windgallen.
Fisteln, Colik, Bensplatt, Schrunden schweres Urinieren, Kronengeschwüre.
Bei Kühen,
Angeschwollene Euter.
Bei Schweinen,
Nierenwürmer.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents, (fünf Flaschen $2.00) ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als $5. frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:
A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.